

Das zweite Heft von „Sagen, Geschichten, Mundart“ – eine Sammlung unserer Amtsblatt-Seiten ist da!

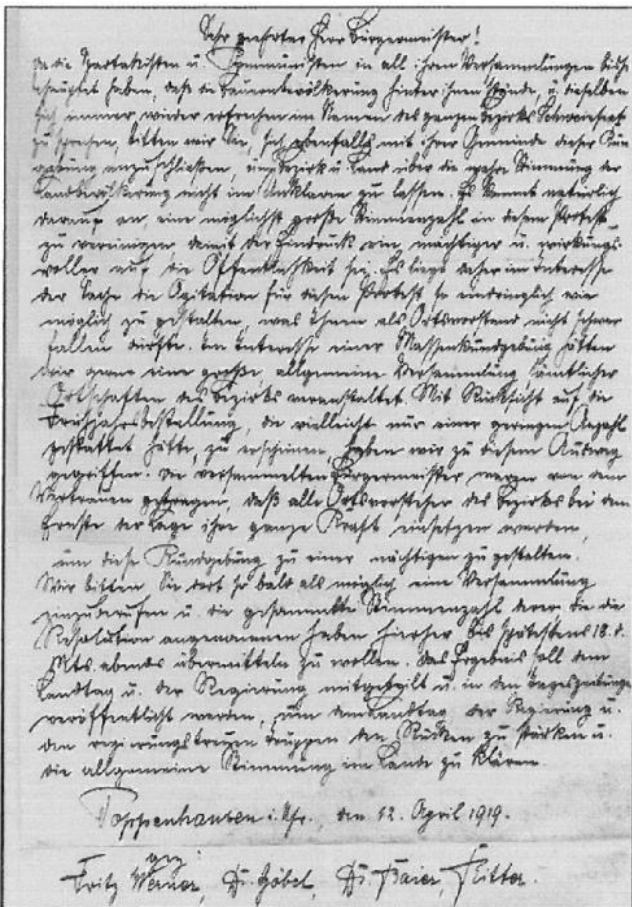
# Kleine Funde aus dem Gemeinde-Archiv – Zeuzleben

Zusammengestellt vom Historischen Verein Markt Werneck e.V. – Arbeitskreis „Sagen, Geschichten, Mundart“

**Ein handschriftlich verfasster Aufruf zum Protest „gegen Behauptungen der Spartakisten und Kommunisten“ aus dem Jahre 1919, gerichtet an den Bürgermeister von Zeuzleben, sei hier als interessantes Zeugnis einer unruhigen Zeit vorgestellt:**

Am Samstag, dem 12. April haben die im Gasthaus zum Stern in Poppenhausen versammelten Bürgermeister der Ortschaften Euerbach, Geldersheim, Hain, Holzhausen, Kronungen, Kützigberg, Maibach, Niederwerrn, Obbach, Oberwerrn, Pfändhausen, Pfersdorf, Poppenhausen, Sömersdorf beschlossen, folgende Kundgebung in ihren Gemeinden zur Abstimmung zu bringen:

„Die versammelten Bauern der Gemeinde Zeuzleben erheben Protest gegen jeden Versuch, den vom ganzen Volke gewählten Landtag und die rechtmäßige Regierung in ihrer Arbeit zu stören oder sie gar zu beseitigen. Sie haben zur Regierung das feste Vertrauen, daß von ihr die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten und der Aufbau des darniederliegenden Wirtschaftslebens durchgeführt wird. Wir Bauern sind bereit, mit Gut und Blut für die Maßnahmen des Landtages und der Regierung einzutreten und werden gesetzloser Gewalt mit Gewalt begegnen.“



Die obige Information der Bürgermeister von der abgehaltenen Versammlung und der Inhalt des Briefes sind hier und auf der nächsten Spalte abgedruckt; Umstand weshalb, dazu am Schluss erläutert.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Da die Spartakisten und Kommunisten in all ihren Versammlungen bisher behauptet haben, daß die Bauernbevölkerung hinter ihnen stünde und dieselben sich immer wieder erfreuen im Namen des ganzen Bezirks Schweinfurt zu sprechen, bitten wir Sie, sich ebenfalls mit Ihrer Gemeinde dieser Kundgebung anzuschließen, um Bezirk und Land über die wahre Stimmung der Landbevölkerung nicht im Unklaren zu lassen. Es kommt natürlich darauf an, eine möglichst große Stimmenzahl in diesem Protest zu vereinigen, damit der Eindruck ein mächtiger und wirkungsvoller auf die Öffentlichkeit sei. Es liegt daher im Interesse der Sache die Agitation für diesen Protest so eindringlich wie möglich zu gestalten, was Ihnen als Ortsvorsteher nicht schwer fallen dürfte.

Im Interesse einer Massenkundgebung hätten wir gerne eine große, allgemeine Versammlung sämtlicher Ortschaften des Bezirks veranstaltet. Mit Rücksicht auf die Frühjahrsbestellung, die vielleicht nur einer geringen Anzahl gestattet hätte, zu erscheinen, haben wir zu diesem Ausweg gegriffen. Die versammelten Bürgermeister waren von dem Vertrauen getragen, daß alle Ortsvorsteher des Bezirks bei dem Ernste der Lage ihre Kraft einsetzen werden, um diese Kundgebung zu einer mächtigen zu gestalten.

Wir bitten Sie dort so bald als möglich eine Versammlung einzuberufen und die gesamte Stimmenzahl derer, die die Resolution angenommen haben, hier bis spätestens 18. ds. Mts. abends übermitteln zu wollen. Das Ergebnis soll dem Landtag und der Regierung mitgeteilt und in den Tageszeitungen veröffentlicht werden, um dem Landtag, der Regierung und den regierungstreuen Truppen den Rücken zu stärken und die allgemeine Stimmung im Lande zu klären.

Poppenhausen i. Ufr., den 12. April 1919

gez. Fritz Werner, Dr. Göbel, Dr. Baier, Ritter

Zur Situation:

Auch in Unterfranken hatten sich im späten 19. Jahrhundert Parteien entwickelt. Mit Abstand die stärkste Kraft stellte das bayerische Zentrum dar. Nur in den Städten Würzburg und Schweinfurt und in den Landkreisen Hofheim und Kitzingen dominierten andere Parteien (Liberales, Deutscher Bauernbund, SPD).

Nach verlorenem I. Weltkrieg, Revolution, Flucht des Königs, erfolgte Einsetzung Eisners als Ministerpräsident in Bayern, bildeten sich provisorische Arbeiter- und Soldatenräte. Für einige Monate war die Machtfrage in der Schwebe.

- 12. Januar 1919 Landtagswahl – Ermordung Eisners

- Regierungsbildung unter Ministerpräsident Hofmann (MSPD)

- Flucht der Regierung nach Bamberg wegen der Unruhen in München

- Ausarbeitung der Bayerischen Verfassung 1919 (Bamberger Verfassung)

Auf Hofmanns Regierung bezieht sich der eingangs vorgestellte Aufruf, welcher sicher an alle Bürgermeister des Schweinfurter Umlandes gerichtet war. Die Reaktion der Zeuzlebener hierauf ist uns unbekannt.

Bereits am 16. März 1919 hatten sich 300 Bauernräte aus Unterfranken in Waigolshausen versammelt und Ruhe und Ordnung gefordert, notfalls forderten sie eine Republik Nordbayern, wenn in München keine Ruhe einkehre.

(Quelle: Unterfränkische Geschichte, Band 5,1)

Ludwig Schmitt

Sie bekommen die Broschüre für 4,80 € in Werneck in der Buchhandlung „Lesezeichen“ und im Rathaus in der Kasse.